

Hohenfelder und Uhlenhorster



**Oktober/
November**

49. Jahrgang
Nr.5/98

Rundschau



- Festabend am Sonnabend, den 31.Oktober im Crowne Plaza -

- 115 Jahre Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein -

Liebe Leserin, lieber Leser,

wer erinnert sich noch an die Mundsburger Brücke vor 2 Jahren (siehe Foto).

Heute ist die Brücke ein Kleinod. Bei gutem Wetter sitzen wieder Menschen auf den Treppen und genießen die Beschaulichkeit. Das alles haben wir drei Menschen zu verdanken, dem Ehepaar Sonntag und Frau Bruhn.

Menschen, die nicht nach dem Staat gerufen haben, sondern anpackten und machten. Wenn doch dieser kleine Multiplikator in dieser Stadt größer werden würde.

Viele Leute bleiben stehen, wenn die Brücke gesäubert wird, finden die Eigeninitiative großartig, taucht dann die Frage auf: „Hätten Sie nicht Lust mitzumachen?“ Die Antwort sparen wir uns.

Vielleicht finden Sie, lieber Leser, Spaß und Lust mitzumachen.



Dann rufen Sie mich an: Tel. 22 44 12

Ihr Horst Pfeil

Unser nächster Stammtisch im Holiday Inn

Am Dienstag, dem 13. Oktober 1998, 20.00 Uhr.

Zum Titelbild

Titelbild: Feenteich-Brücke

In einem Architekturbuch zur Jahrhundertwende heißt es: „25 hölzerne Brücken im Kanalrevier am linken Alsterufer, von denen acht in Privatstraßen liegen, harren noch des Ersatzes durch massive Konstruktionen“.

Unter Wiederverwendung von Teilen der beim Zollanschluß Hamburgs abgebrochenen Kornhaus- und Brooksbrücke entstand die Feenteichbrücke im 19ten Jahrhundert.

Liebe Leserin und Leser, hier endet unsere Serie - Brücken in unseren Stadtteilen Hohenfelde und Uhlenhorst - .

Wir wollten Ihnen, mit dieser Serie, die Schönheit und Besonderheit unserer Stadt Hamburg näher bringen.

Ihr Horst Pfeil

- Foto's Alf Völckers -

Real Club AG für Germany

Naturhäuser in Andalusien-Spanien

*Natur-Parkett ~ Kork-Parkett ~ Isolierwolle
Wasserfilteranlagen auf Naturbasis
Solar-Warmwasseranlagen ~ Heizung ~ Sanitär
Naturmöbel für den gesamten Wohnbereich
Küchen-Umbauten ~ Fenster und Türen mit
Wärmeschutzglas K-Wert 1,5
Deutsche Fabrikate und Handwerker*

Real Club
04131/ 68 23 65

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen

Andreas Albrecht

Ihr Elektromeister

ELEKTRO FROMMHOLZ

Hirschgraben 6 - 22089 Hamburg
Telefon 254 92 710 Fax 254 92 553

Das sollten Sie nicht versäumen!

Festabend im Crowne Plaza

115 Jahre Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein Sonnabend, 31. Oktober 1998, 19.00 Uhr

Stiftungsfest Hamburger Männerchor Hohenfelde Sonnabend, 14. November 1998, 19.30 Uhr, Logenhaus

Weihnachtsfeier Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein Freitag, 04. Dezember 1998, 15.00 Uhr
im Gemeindezentrum Ifflandstr.

Redaktionsschluß für die nächste Rundschau (Ausgabe Nr. 6/98) ist am 01. November 1998

INHALTSVERZEICHNIS

WIR ÜBER UNS

Verband deutscher Bürgervereine	Seite 4
Theaterbesuch	Seite 4
Senioren-Club	Seite 4
Geburtstage	Seite 5

STADTTEILE AKTUELL

Stammtisch Juli 1998	Seite 6
Na, das ist doch?	Seite 7
Männerchor Hohenfelde	Seite 8
Alsterboulevard 1998	Seite 9
Sommerfest im Crowne Plaza	Seite 10
Unternehmen aus unseren Stadtteilen	Seite 11/12

RATHAUS-NEWS

u. a. Globalrichtlinien im Baurecht	Seite 13
Fahren unter Drogen	Seite 13

UNSERE UMWELT

Laubsammlung im Herbst	Seite 13
------------------------	----------

RECHT IM ALLTAG

Mietrecht	Seite 15
Kapitalanlage - aber wie?	Seite 16

VERSCHIEDENES

Gefahr für Senioren	Seite 17
---------------------	----------

ZUM SCHMUNZELN

Seite 17

FUNDSACHE

Tief- und Hochdruckgebiete	Seite 17
----------------------------	----------

GUTEN APPETIT

Jägeressen	Seite 17
------------	----------

UNSERE KIRCHEN

Seite 18

FREIZEIT UND KULTUR

Theater und Konzerte	Seite 18/19
----------------------	-------------

DIENSTLEISTUNG UND HANDWERK

Seite 20

IMPRESSUM

Herausgeber:	Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
1. Vorsitzender:	Horst Pfeil, Ifflandstraße 22, 22087 Hamburg Telefon 22 44 12
2. Vorsitzender:	Uwe Groth, Bethesdastraße 29, 20535 Hamburg Telefon 250 41 03
Redaktion:	Linda Bruns, Telefon 559 23 94 Walter Moth, Telefon 644 54 68 Horst Pfeil, Telefon 22 44 12
Anzeigen und Satz:	Fa. Baumann Bürotechnik, Hans Rausch, Mühlendamm 4, 22087 Hamburg, Telefon 040/ 25 64 06 Fax 251 36 39
Druck und Herstellung:	Paul Albrechts Verlag, Hamburger Straße 6 22952 Lütjensee, Tel. 04154/ 79 90

SPAR



Unser Lieferservice

**Wir bringen Ihren
Einkauf im Raum Uhlenhorst
mittwochs + freitags ins Haus**

SPAR - SUPERMARKT AM HOFWEG

**Hofweg 81
Tel.: 22 73 82 80**

**Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8.00 - 20.00 Uhr Sa. 8.00 - 16.00 Uhr**

Wir über Uns

Verband Deutscher Bürgervereine.

Wir berichteten in der letzten Ausgabe unserer Rundschau über die Jahreshauptversammlung in Langenhagen mit dem Hinweis, über die Tagung weiter zu berichten.

Verbandsarbeit bedeutet in den überwiegenden Fällen zusätzliche ehrenamtliche Tätigkeit. Vereinsarbeit und Verbandsarbeit in Einklang zu bringen erfordert ein hohes Maß an Ehrlichkeit, Objektivität und finanzielle Unabhängig-

keit. Finanzielle - und zeitliche Unabhängigkeit ist nur gegeben, wenn die Person unabhängig ist.

In der Häufung der Ämter zeigt sich auch die Schwierigkeit, die Interessen der Gremien objektiv zu vertreten. Wer auch noch seine eigenen wirtschaftlichen Interessen vertritt, stellt die ehrenamtliche Tätigkeit mehr als in Frage.

Jedes ehrenamtliche Gremium sollte sich überlegen, an wen es Aufträge vergibt.

Datenbank und Verbandszeitungen an einen Unternehmer zu vergeben, der Vizepräsident ist, eine Anhäufung von Ehrenämtern in Hamburg inne hat und den Auftrag für sein Unternehmen erhält eine Datenbank und Verbandszeitungen an den von ihm mitgeführten Verband zu liefern, ist nicht empfehlenswert. Allein für die Datenbank würde fast ein dreiviertel des Jahresetats aufgebraucht.

Ein Stück aus dem Tollhaus.

H.P.

Theaterbesuch

Für Sonnabend, den 12. Dezember 1998 um 15.30 Uhr haben wir beim Altonaer Theater Karten reserviert. Im vergangenen Dezember begeisterte uns die Aufführung der „Feuerzangenbowle“. Nun kommen „Die 3 von der Tankstelle“ die Bühnenversion des Filmklassikers von 1930.

Drei Freunde und ihre Probleme mit dem Gerichtsvollzieher und der Liebe

versprechen uns wieder eine amüsante Unterhaltung und ein Wiederhören mit Evergreens wie „Ein Freund ein guter Freund“, „Liebling mein Herz läßt dich grüßen“ und „Das gibt's nur einmal“ aus dem Film mit dem damals populärsten Liebespaar der Ufa, Lilian Harvey und Willy Fritsch und dem jungen Heinz Rühmann.

Gute Plätze für DM 25.— sind uns zugesagt, wenn wir uns kurzfristig entscheiden.

Anmeldung unter:

Telefon 040/644 54 68

Moth, Morschheuser

W.M.

Senioren-Club

Frau Marga Groth
Telefon 250 41 03

Frau Louise Morschheuser
Telefon 644 50 19

Frau Hildegard Schipper
Telefon 220 64 27

Einladung

Um einen Lichtblick in der dunklen Jahreszeit anzubieten, haben wir unser Wildbretessen auf den 19. November 1998 gelegt. Wir treffen uns wie immer um 12.30 Uhr am S-Bahnhof Poppenbüttel und fahren mit dem Bus 276 bis Endstation. Die restlichen Meter bis zur „Alten Mühle“ - Bergstedt gehen wir dann zu Fuß.

Wir freuen uns über jede Anmeldung (spätestens bis zum 16. 11.)

bei Hildegard Schipper Tel. 220 64 27 oder Marga Groth Tel. 250 41 03

Senioren-Beirat.

Bezirk Hamburg-Nord informiert.

Wichtiger Hinweis für alle Senioren:

Bei Sorgen und Nöten helfen Ihnen

Ursula Preuhs Tel: 040 / 51 82 24

Irmgard Prietzel Tel: 040 / 51 27 86

Günter Herch Tel: 040 / 520 96 58

L.M.

Alf Völckers
— FOTOGRAF —

Lessingstraße 7 22087 Hamburg-Hohenfelde
Tel.: 25 88 40 Fax: 251 37 72

Bewerbungen - Portrait - Familien & Gruppenaufnahmen - Reprotechnik - indiv. Retuschen

KEGEL - GRUPPE

Wer hat Spaß am Kegelsport?

In der Kegelgruppe sind Plätze frei geworden.

Gekegelt wird einmal monatlich montags ab 19.00 - 22.00 Uhr.

Näheres erfahren Sie bei Uwe Groth. Tel. 250 41 03.

H. P.

Geburtstage im November

Rolf Maier	01.11.
Gerwin Spruth	02.11.
Heinz Rottmann	06.11.
Rene Kurth	06.11.
Uwe Karste	07.11.
Klaus-Dieter Menzel	12.11.
Olaf Koebe	14.11.
Ursula Kleinert	16.11.
Lieselotte Frommholz	18.11.
Horst Reuter	18.11.
Eva Parbs	19.11.
Gertrud Hoffmann	22.11.
Maren Petersen	22.11.
Kurt Bentfeldt	25.11.
Uwe Groth	26.11.

Geburtstage im Dezember

Irmgard Karschen	01.12
Gitta Smithhart	01.12
Anne-Marie	
Thede-Ottowell	02.12
Steve Mann	04.12
Hertha Schwenck	05.12
Wolfgang Marwege	07.12
Lieselotte Wohlenberg	07.12
Manfred Meyer	09.12
Rupert Oppermann	11.12
Claus-G. Budelmann	13.12
Bernhard Krönert	13.12
Hans-Dieter Kriegel	14.12
Ursula Sinha-Roy	14.12
Heike Meyer	17.12
Hildegard Schipper	19.12
Herta Tack	21.12
Robert Vohr	21.12
Axel Kirchmann	27.12
Marielotte Delitz	27.12
Andreas Westhoff	27.12
Michael Kraft	28.12
Renate Dohse	29.12
Rüstü Otcu	31.12
Sven Germann	31.12

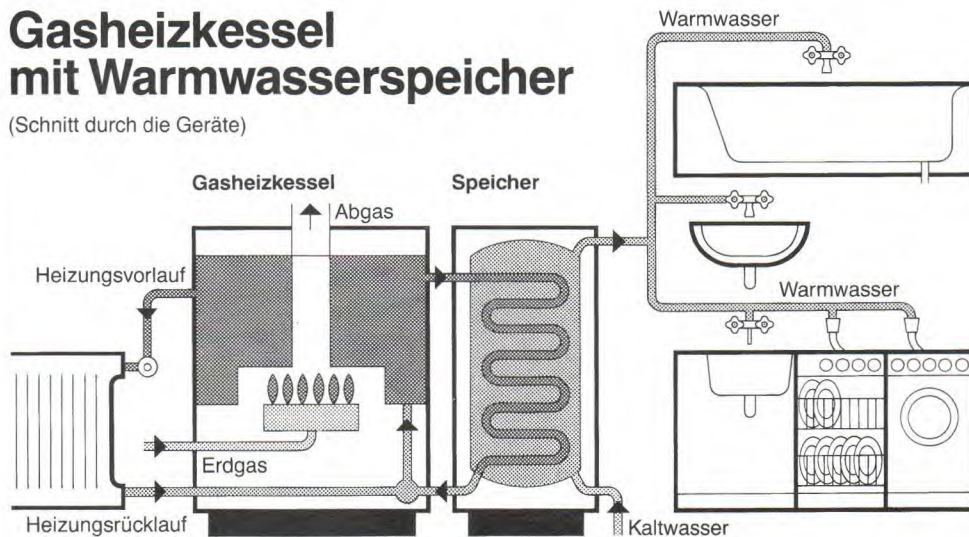
Neue Mitglieder:

Markus Dreher
Hamburger Männerchor
Hohenfelde
Katrin Hartmann
Dagmar Mai
Margot Müller-Iwers
Knud Olsen
Werner Wendlandt

Wer Erdgas hat, der hat auch warmes Wasser

Gasheizkessel mit Warmwasserspeicher

(Schnitt durch die Geräte)



Listen der Mitglieder-Fachfirmen liegen in den Kundenzentren der Hamburger Gaswerke und in der Geschäftsstelle der Gas-Gemeinschaft aus.

Geschäftsstelle:

Heidenkampsweg 99
20097 Hamburg
Telefon (040) 23 66 37 43

Als Heizenergie setzt sich Erdgas immer mehr durch. Die zentrale Wärmeversorgung über einen Gasheizkessel mit integriertem Warmwasserspeicher wird in Neubauten am häufigsten eingesetzt und ist beim Modernisieren überaus beliebt. Neben den Zapfstellen in Küche und Bad können auch der Geschirrspüler und die Waschmaschine mit Warmwasser versorgt werden. Das spart den Strom für das Aufheizen von Spül- und Waschwasser.

Es gibt vielfältige Heiz- und Warmwassersysteme. Lassen Sie sich doch einmal von Ihrem Fachmann beraten. Mehr als 1.000 Heizungsbauer und Installateure in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen haben sich in der Gas-Gemeinschaft zusammengeschlossen. Sie helfen Ihnen bei der Planung, verkaufen und installieren Gasgeräte und sorgen obendrein für die Wartung.

GAS-GEMEINSCHAFT HAMBURG E.V.

Stadtteile Aktuell

150 Jahre Hagenbeck

Tiere, Menschen, Illusionen.

Was der Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein vor drei Jahren begonnen hat, ist fast schon ein fester Bestandteil geworden. Einmal im Jahr ein Besuch bei den Hagenbecks, mit einer Gruppe von Kindern aus der Kindertagesstätte in der Ifflandstraße und Begleitpersonen einen Tag lang durch die Welt der Tiere streifen. In diesem Jahr feiert das Familien-Unternehmen, Carl Hagenbeck, sein 150jähriges Bestehen.

Erstmals stellte Gottfried Clas Carl Hagenbeck im Jahre 1848 auf St. Pauli sechs Seehunde, ein Mitbringsel der Fischer, in Holzbottichen zur Schau.

Vom Schausteller zum Tierhandel und bis zur Gründung des Tierparks 1907 in Stellingen, ein langer und sicherlich nicht leichter weg. Herzlichen Glückwunsch!!! Liebe Kinder, wir freuen uns schon heute, wenn es 1999 heißt: - Gehn wir mal nach Hagenbeck - Vielleicht lernt ihr bis dahin auch das Lied! Sprecht einfach mal mit Frau Spitzlay oder Frau Pagel.

H. P.

STIFTUNGSFEST HAMBURGER MÄNNERCHOR HOHENFELDE

Heiterkeit, Frohsinn und gute Laune mit einer Tanzmusik der Jahre 1920 bis 1998 sollen unser Motto sein. Der Chor wird Sie mit Gesangeinlagen erfreuen.

Am Sonnabend, den 14. November 1998 um 19.30 Uhr Logenhaus Welkerstraße 8. Pro Person 27.50 DM - S-Bahn Dammtor U-Bahn oder Bus Gänsemarkt oder Stephansplatz

Anmeldung bis zu 01. November 1998

Walter Seehase Tel. 040 / 250 82 27

Herbert Schulz Tel. 040 / 601 19 76

Hamburger Männerchor Hohenfelde

Herzlich Willkommen Hamburger Männerchor Hohenfelde. Im Juli besuchte eine kleine Abordnung und der erste Vorsitzende E. Hübenet den Stammtisch und teilte den Eintritt in den Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein mit.

Bereits im Oktober 97 wurden die ersten Kontakte geknüpft und Gespräche geführt. Wir besuchten uns gegenseitig und im EKZ Hamburger Straße eröffnete der Chor die Ausstellung - Hohenfelde und

Uhlenhorst -

- Zwei Stadtteile zwischen Gestern und Heute -

Unser gemeinsamer Wille etwas zu bewegen, die Gemeinsamkeit pflegen und Beziehungen vertiefen. In der Gemeinsamkeit liegt die Stärke einer Gesellschaft.

H.P.

Eutiner Festspiele 1998

Wie bereits 1997 waren auch in diesem Jahr die 50 Karten so schnell vergriffen, daß nicht einmal ein Hinweis in der Rundschau erfolgen mußte.

Hatte in den letzten Jahren Petrus ein Einsehen, so war er in diesem Jahr uneinsichtig, sogar böseartig. Heftige Regenschauer begleiteten am Anfang die Oper „La Traviata von Giuseppe Verdi.

Eine Opernaufführung, die vom Wetter beeinträchtigt war, eine gute Violetta, ein schwacher Alfred, aber ein hervorragender Georg Germont, Alfred's Vater. Wurde die Premiere im Hamburger Abendblatt zerrissen, so konnte man die Aufführung am 11. Juli als gelungen ansehen

H. P.



HUBV - Veranstaltung

Weihnachtsfeier 1998

Am Freitag, den 04. Dezember 1998 von 15.00 - 22.00 Uhr feiern wir wieder. Wie in der Vergangenheit im Gemeindezentrum Ifflandstraße 59/61

Lassen Sie sich einstimmen auf den Höhepunkt dieses Jahres, feiern Sie mit uns die vorweihnachtliche Zeit.

Es wartet auf Sie:

Eine festlich gedeckte Kaffeetafel mit Stollen und Adventsgedeck, ein Glas Wein und andere Getränke. Am Abend ein kleines Büfett

pro Person DM 25,--

Anmeldeschluß ist der 30. November 1998.

ANMELDUNG,

für die Weihnachtsfeier 1998

Vor- und Nachname

Anschrift

Ich habe den Betrag auf das Konto des HUBV bei der Hamburger Sparkasse Konto-Nr. 1203127137 (BLZ 20050550) überwiesen.

Ihre Anmeldung schicken Sie bitte an den

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER BÜRGERVEREIN Ifflandstraße 22, 22087 Hamburg oder tel. 040/22 44 12.

Stadtteile Aktuell

Alsterboulevard '98: Ein tolles Fest statt schlechten Wetters

Am 22. und 23. August fand in der Papenhuderstraße und dem Hofweg zum fünften Mal der Alsterboulevard statt. Zunächst schien es, als würde Petrus allen Beteiligten einen Strich durch die Rechnung machen, denn das Wetter war alles andere als vielversprechend: Ab dem frühen Morgen des 22sten zogen dunkle Wolken über den Himmel, und immer wieder gab es heftige Platzregen. So waren um die Mittagsstunde und am frühen Nachmittag auch nur wenige Besucher auf der Vergnügungsmeile zu sehen. Doch was ein echter Hamburger ist, der läßt sich von solch einem „Schmuddelwetter“ nicht den Spaß verderben! Nach und nach gesellten sich mehr Gäste hinzu, die, mit Schirm und Regenmantel gewappnet, beschlossen hatten, dem launischen Wetter ein Schnippen zu schlagen!

Daß das Fest nicht ein Opfer der Fluten wurde, sondern ganz im Gegenteil allen, die sich vor die Tür gewagt hatten, einen schönen Nachmittag und Abend bescherte, ist zu einem Großteil der angenehmfamiliären Atmosphäre zu verdanken. Die Festmeile war zu beiden Seiten gesäumt von Tribünen und Tischen, Bänken und Zelten. Natürlich sorgten zahlreiche Restaurants und Kneipen für das leibliche Wohl (für den erotischeren Geschmack gab es indische Küche). Süßigkeiten und Waffeln wurden angeboten, Crepes und Schmalzgebäck und für die Kleinen die Möglichkeit, Karussell zu fahren: ein Dom in Miniatur. An zahlreichen Ständen standen altes Silber und Porzellan, alte Puppen, Bücher und Schmuck zum Verkauf, fast wie auf einem Flohmarkt.

Als gegen 14.30 Uhr auf einer der Showbühnen drei Schauspieler des „Theaters in der Basilika“ ihr Programm mit einem Lorient-Sketch eröffneten, entschuldigte sich einer von ihnen beim Publikum dafür, daß „viele improvisiert“ sei - eine unnötige Entschuldigung, denn gerade dieser Charme des scheinbar „Unvollkommenen“ war eine so erfrischende Abwechslung von den sonst oftmals unpersönlich-sterilen Darbietungen unserer Tage.

Gegen soviel Nostalgie hatte selbst das schlechteste Wetter keine Chance: längst hatte sich die gute Laune durchgesetzt! Ein echte Attraktion war auch das große Staraufgebot, mit dem sich der diesjährige Alsterboulevard schmücken konnte: Heidi Kabel, Friedhelm Mönter, Ulrich Pleitgen, Witta Pohl, Ingrid Steeger, Isabel Varell und Wilhelm Wieben, um nur einige zu nennen. Des weiteren beteiligten sich

mehrere namhafte Hamburger Theater, wie zum Beispiel das Ernst Deutsch Theater oder die Komödie Winterhuder Fährhaus. Auch der Hohenfelder Bürgerverein war mit einem Informationsstand dabei; in direkter Nachbarschaft hatte die Kirchengemeinde ihr Zelt aufgeschlagen: Zwei Mitarbeiterinnen vom Kindergarten Immenhof kümmerten sich rührend um die kleinen Festbesucher, mit denen sie tolle Kreidebilder auf die Straße zauberten. Der einzige Wermutstropfen in der fröhlichen Feier: Leider war nach 22 Uhr alles ziemlich schnell zu Ende: Sperrzeit! Mitten in der schönsten Stimmung mußte das Fest abgebrochen werden. Gastronomen, die dadurch erhebliche Umsatzeinbußen hatten, und Gäste waren sich einig: Es hätte gerne noch weitergehen dürfen! Nicht immer tröstet die alte Weisheit, daß man aufhören soll, wenn es am schönsten ist.

Katrin Schmidt



Kosmetik & Fußpflege
An der Kuhmühle

Maria Cruse

kosmetisch- manuelle Akne-
behandlung, Aromatherapie

Termine nach Vereinbarung
(auch Abendservice)

Kuhmühle 10a - 22087 Hamburg - Tel. 040/ 220 16 70



Schuhmacherei R. Vohr

Maßschuhe & Schuhreparatur
Schilder, Stempel & Schlüsseldienst

Öffnungszeiten: Mo - Fr.
8.30 - 13.00 & 14.00 - 18.00

Ifflandstr. 78 · 22087 Hamburg · Tel. 040/227 61 39

Stadtteile Aktuell

Sommerfest im Crowne Plaza.

Vor 11 Jahren öffnete das Hotel im Graumannsweg seine Pforten.

Bisher war Holiday Crowne Plaza in aller Munde, so ist der neue Name Crowne Plaza noch gewöhnungsbedürftig.

Über 3.000 Gäste und Freunde besuchten das Sommerfest. Ein Fest für groß und klein an einem Sonntag, der das Wort Sommer verdiente.

Bei Musik, einem Unterhaltungsprogramm, Essen und Trinken, ein Tag um mit den Nachbarn zu klönen.

Der Erlös dieser Veranstaltung kommt auch in diesem Jahr dem Verein Leuchtfeuer e.V. zu Gute.



H.P.

Weißt Du noch im letzten Jahr...

...sangen die Alsterspatzen wunderbar. Genießen Sie unsere weihnachtlichen Köstlichkeiten vom Büfett zu den Klängen der Hamburger Alsterspatzen:

29. November, 06., 13. und 20. Dezember 1998

Auf dem Adventsbüfett finden Sie vom Gänsebraten über Apfelrotkohl bis zum Nougat Mousse mit Zimtpflaumen alles was Ihr Herz begehrt; für 69,00 DM pro Person.

Advent, Advent...

Fondue-Chinoise (in Brühe) und Fondue-Bourguignonne (in Öl). Diese Fondues erhalten Sie mit Fleisch, Fisch und Gemüse. Auf Wunsch bekommen Sie Spezialitäten wie Riesengarnelen und Streifen vom Norweger Lachsfilet.

01. bis 31. Dezember 1998; von 55,00 DM bis 72,00 DM pro Person.

Oh Tannenbaum...

...erlesene Speisen für Festlichkeiten aller Art: Als Menü, vom 3- bis 4-Gang für 43,50 DM bis 58,00 DM pro Person oder als Büfett für jeden Geschmack von 52,00 DM bis 82,00 DM pro Person.



Crowne Plaza Hamburg
Graumannsweg 10
22087 Hamburg
Telefon: 040/22 80 63 61
Telefax: 040/22 80 64 55

Stadtteile Aktuell

Unternehmen aus unseren Stadtteilen

Elektro-Frommholz

Über 35 Jahre ist die Firma Elektro-Frommholz in unseren Stadtteilen bekannt. Vor 5 Jahren wurde die Firma von dem heute 33jährigen Elektromeister, Andreas Albrecht, übernommen und erfolgreich weitergeführt. Aus Platzgründen, aber auch aus außerordentlich großer Parkplatznot am Uhlenhorster Weg, hat die Firma ihren Sitz nach Eilbek verlegt. Das Motto von Andreas Albrecht: - Kompetenz hat einen Namen - Schnell & Fair, Beratung, Planung, Verkauf, Service, Installation. Was will man mehr?

Die neue Anschrift:

Elektro-Frommholz
Hirschgraben 6 22089 Hamburg
Tel. 254 92 710 Fax. 2549 2553

H.P.



Kosmetik und Fußpflege an der Kuhmühle.

Vor zwei Jahren hat die Kosmetikerin und Visagistin, Maria Cruse, den kleinen Kosmetiksalon an der Kuhmühle 10a übernommen.

Kosmetik ist keine oberflächliche Verschönerung, sondern eine Gesundheitsvorsorge für Körper und Seele; „Die Haut ist der Spiegel der Seele und der körperlichen Beschwerden“, so Maria Cruse.

Neben einer normalen kosmetischen Behandlung wird Lymphdrainage bei Akne, Couperose und zur Regenerierung faltiger und müder Haut eingesetzt.

In einem kleinen und somit intimen Salon kann die gestreßte Frau eine

Schönheitsbehandlung nehmen. Dafür muß lediglich ein halber Tag geopfert werden. Bei vollkommener Entspannung, eine Pflege von Kopf bis Fuß.

Individuelle Gesichtsbehandlung mit Aromatherapie, Rückenmassage mit Aromaölen, Maniküre, medizinische Fußpflege, Make up und vieles mehr.

Übrigens, die Preise halten sich absolut im Rahmen. Neugierig geworden?

Dann rufen Sie einfach an und vereinbaren einen Termin.

Tel. 220 16 70

H. P.

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 6 23 06

Stadtteile Aktuell

Sanitärtechnik Markus Dreher.

Vor einem Jahr hat der junge Installateur-Meister, Markus Dreher, seine junge Firma in die Ackermannstraße 34 verlegt. Ein 30jähriger Handwerksmeister, der vor zwei Jahren im traditionellen Handwerk den Weg in die Selbstständigkeit genommen hat. Selbständig sein heißt Verantwortung tragen, Verantwortung der Gesellschaft und seinen Mitarbeitern gegenüber.

Das Leistungsangebot: Sanitär, Gasetaugenheizung, Badezimmerrenovierung, kompl. Einbau von Bädern und alles was die Sanitärtechnik beinhaltet. Vom leakenden Wasserhahn bis zum Nachlaufen des Wasserkastens.

Von Markus Dreher werden Sie individuell beraten und betreut.

Kundendienst bietet er rund um die Uhr an.

Tel. und Fax.: 040 / 227 57 107



Notruf: 0172 / 956 4691

H.P.



Neu am Mundsburger Damm:

„Kirche + Kunst“ nennt Roswitha Eggert ihr neu eröffnetes Geschäft am Mundsburger Damm 32. Seit dem 2. Juni 1998 lädt ein regelmäßig neu dekoriertes Schaufenster ein, einen Blick in den hellen und freundlichen Verkaufsraum der Firma Roswitha G. Eggert zu werfen.

Neben einer Vielzahl an sakralen Gebrauchsgegenständen und sorgfältig gefertigten Talaren und Roben finden Sie handwerklich gefertigte Kunstgegenstände für jeden Geschmack.

Wechselnde Ausstellungen und ausgefallene Exponate sprechen die verschiedenen Geschmäcker an. Von verspieltem Bunten bis flächigem Art Deco, schriller Pop Art bis ornamentreicher Schmiedekunst, hier finden Sie alles. Für den Handwerksbetrieb sind Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen kein Problem. Für jeden Wunsch wird eine Lösung gefunden. Sie sehen: es tut sich was auf dem Mundsburger Damm! Kommen Sie doch einfach mal vorbei. Sie sind herzlich eingeladen, sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee alles genau anzusehen.

Wir erwarten Sie,
Mo. - Do. von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr
und Freitag bis 12.30 Uhr.

„Über den Körper die Seele heilen“ Körper-Psychotherapie nach Gerda Boysen

Was ist mit dem Begriff Körper-Psychotherapie überhaupt gemeint. Geschichtlicher Abriss der Entstehung der Körper-Psychotherapie und kurze Darstellung der verschiedenen Richtungen. Eingehende Darstellung der Biodynamischen Körper-Psychotherapie und kurze Darstellung der verschiedenen Richtungen.

Eingehende Darstellung der Biodynamischen Körper-Psychotherapie nach Gerda Boysen.

Vortrag am 9. November 19.30 Uhr in der Praxis für Körperpsychotherapie, Inge M. Koppaetzky, Lessingstr. 19

Rathaus- News

Angebote und Leistungen der Krankenhäuser werden medizinischem Fortschritt und Bedarf angepaßt:

Im Einvernehmen mit der Hamburgischen Krankenhausgesellschaft, aber gegen den Willen der Krankenkassen-Verbände in Hamburg hat die Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales (BAGS) die Zwischenfortschreibung des Krankenhausplans 2000 beschlossen. Darin ist der Abbau von zusätzlich rund 450 Betten bis zum Jahr 2000 vorgesehen - insbesondere im gynäkologischen und chirurgischen Bereich. Die Krankenkassen hatten einen weit höheren Abbau gefordert. Möglich wird der Bettenabbau durch den medizinischen Fortschritt, der durch zunehmend ambulantes Operieren, vór- und nachstationäre Behandlung sowie neue Behandlungsverfahren zu einer deutlichen Verkürzung der Liegezeiten der Patientinnen und Patienten im Krankenhaus geführt hat.

Globalrichtlinien im Baurecht

In einer Sitzung erließ der Senat zwei Globalrichtlinien, mit denen Fachliche Weisungen der Baubehörde ersetzt werden. Die eine Globalrichtlinie betrifft notwendige Stellplätze für Autos und notwendige Fahrradplätze, die andere regelt das Verfahren zur Erteilung einer Vorweggenehmigung (z. B. Baugenehmigungen aufgrund weitgehend fertiger, aber noch nicht formal abgeschlossener Bebauungspläne) nach § 33 des Baugesetzbuches. Die Globalrichtlinien sind formal den neuen Regelungen des Bezirksverwaltungsgesetzes angepaßt worden, an den inhaltlichen Regelungen ändert sich nichts.

Erste Probprägung des EURO

In der Hamburger Münze wurde die erste offizielle Probprägung des EURO vorgenommen. Mit der Probprägung sollen die Prägbarkeit des Materials, der Motive sowie die notwendigen Standzeiten der Prägwerkzeuge ermittelt werden. Mit der Prägung der Einführungsmengen des EURO wird voraussichtlich ab Januar 1999 begonnen. Insgesamt soll die Hamburgische Münze bis zur Einführung des EURO 2,54 Milliarden Münzen prägen. Die in Hamburg geprägten Münzen tragen den Buchstaben „J“, die erste Ausgabe erfolgt mit der Jahreszahl 2002 zum 1. Januar 2002. In der Hamburgischen Münze wurden die 2 Cent und die 1 EURO Münzen von den Gipsmodellen der nationalen Seiten die Urwerkzeuge graviert und Kopien den anderen deutschen Münzstätten zur Verfügung gestellt. Von den überall gleichen internationalen Wertseiten wurden in Hamburg die 10, 20 und 50 Cent Urwerkzeuge für die anderen an der Europäischen Währungsunion beteiligten Länder graviert.

Fahren unter Drogen wird härter bestraft.

Wer sich unter dem Einfluß von Drogen ans Steuer setzt, muß von jetzt an mit wesentlich härteren Strafen rechnen. Den fahrzeugfahrenden Drogenkonsumenten droht eine Geldbuße bis zu 3.000.— DM und vier Punkte in der Flensburger Verkehrssünderkartei. Im letzten Jahr registrierte die Polizei 44 Verkehrsunfälle, in dem mindestens ein Verkehrsteilnehmer Drogen konsumiert hatte.

Unsere Umwelt

Laubsammlung im Herbst

Hier gilt: Straßen und öffentliche Wege, die wir ohnehin gegen Gebühr reinigen, sind auch beim Laub unsere Sache. Ist die Gehwegreinigung Aufgabe des Anliegers, ist er auch für die Laubbeseitigung zuständig. Dazu hier ein paar wichtige Tips: Wenn Sie einen eigenen Garten haben, sollten Sie das Laub kompostieren oder zerkleinert als Winterschutz für Beete nutzen. Diese Lösung ist nicht nur kostenlos und praktisch - Sie führen dem Boden auf diese Weise natürliche Nährstoffe zu. Selbstverständlich können Sie Laub in die Bio-Tonne geben.

Es ist verboten, Laub vom Grundstück auf den Gehweg oder von diesem auf die Fahrbahn oder den Radweg zu fegen! Das führt zu Behinderungen sowie zu Sielverstopfungen und demzufolge auch zu Überschwemmungen.

Laub können Privathaushalte bis zu einem Kubikmeter kostenlos abgeben (siehe Kasten). Für größere Mengen - höchstens aber drei m³ - müssen wir je weiteren m³ DM 50,- an Gebühren erheben. Wir kompostieren das Laub zu einem wertvollen Bodenverbesserer.

Wenn Sie keine dieser umweltfreundlichen Möglichkeiten wahrnehmen können, gibt es folgende Möglichkeiten der Laubentsorgung:

Benutzen Sie die Hausmüllgefäße. Benutzen Sie die „Weißen Müllsäcke“ (bei SPAR und Drogerien für 6,- pro 120 l-Sack erhältlich).

Bestellen Sie zusätzliche Müllgefäße (bei Ihrer zuständigen Region)

Annahmestelle
Hammerbrook: Bullerdeich 6
Abfallberatung Bullerdeich 19,
20537 Hamburg Tel. 25 77-22 99

CLASEN

BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
BESTATTUNGSARTEN
IM GROSSRAUM HAMBURG
· SEEBESTATTUNGEN ·

WANDSBEKER CHAUSSEE 47
ECKE RICHARDSTRASSE
22089 HAMBURG · WANDSBEK

TAG UND NACHT

☎ 25 80 55

Feinwäscherei
ANGE



seit 1928

- OBERHEMDEN-SPEZIAL-PLÄTTEREI
- BERUFSBEKLEIDUNG
- HAUSHALTSWÄSCHE
- HEISSMANGEL

für eine vorbildliche Wäschepflege

PAPENHÜDER STRASSE 25
22087 HAMBURG
TEL.: (040) 229 09 83
FAX: (040) 227 35 13

150 Jahre Trinkwasser für Hamburg · 1848 - 1998



Das Wasser zum Leben



**Hamburger
Wasserwerke GmbH**

Recht im Alltag

von RA Gerrit A. Leineweber

Nochmals Mietrecht: Zur formellen Wirksamkeit eines Mieterhöhungsverlangens

Nach einem im Schrifttum bisher unveröffentlichten (Berufungs-)Urteil des Landgerichts Hamburg vom 26.03.1998 - Az. 307 S 13/98 - ist eine im Rahmen eines Mieterhöhungsverlangens grundsätzlich vorzunehmende, zutreffende Einordnung der Wohnung in eine der Baualtersklassen des Mietenspiegels durch den Vermieter nicht erforderlich, sofern der Mieter um die Schwierigkeit einer richtigen Einordnung wußte.

In dem der Entscheidung zugrunde liegenden Fall hatte der Vermieter sein Mieterhöhungsverlangen mit „in den 60iger Jahren“ erfolgten grundlegenden Renovierungsmaßnahmen bezüglich der sich in einem 1888 errichteten Haus befindlichen Wohnung begründet und dementsprechend die Einordnung in die Baualtersklasse 21.6.48 bis 31.12.60 des Mietenspiegels vorgenommen, die den nicht genau bekannten Zeitpunkt des Abschlusses der Renovierungen umfassen sollte. Nach den ungenauen Angaben des Vermieters hinsichtlich des Umbauzeitpunktes, wäre für die Eingruppierung sogar auch noch die Baualtersklasse 1961 bis 1967 in Betracht gekommen.

- Im Einzelfall ist es möglich bei einer Mieterhöhung hinsichtlich umfassend renovierter Räume, nicht die Baualtersklasse des Baujahres des Hauses, in dem sich die Wohnung befindet, sondern die Baualtersklasse des Ausbaujahres dem Erhöhungsverlangen zugrunde zu legen. Dieses ist aber im Rahmen des Erhöhungsverlangens nur zulässig, wenn es sich bei der durchgeführten Wohnungsrenovierung um einen Um- und Ausbau mit einem wesentlichen Aufwand entsprechend § 17 II. Wohnungsbaugesetz gehandelt hat, also z. B. um einen Wiederaufbau oder Dachgeschoßauf- bzw. -ausbau.

Nach der Entscheidung des Landgerichts Hamburg ist das Erhöhungsverlangen nicht aus formelle Gründe, d. h. wegen fehlender mieterseitiger Nachvollziehbarkeit der Richtigkeit der vorgenommenen Einordnung in die betreffende

Baualtersklasse unwirksam, wenn es für den Mieter (hier im Fall aus einer Vorkorrespondenz heraus) erkennbar war, daß der genaue Zeitpunkt der Modernisierungsarbeiten von dem Vermieter (zumindest bei Abfassung des Erhöhungsverlangens) nicht angegeben werden konnte. Der Mieter habe in diesem Falle zur Überprüfung der Berechtigung des Erhöhungsverlangens jedenfalls die Baualtersklasse des ihm bekannten Baujahres des Hauses zugrunde legen können und müssen.

Die Entscheidung des Landgerichts Hamburg ist juristisch nicht haltbar.

Zunächst ist eine derartige Lockerung der Anforderungen an die ordnungsgemäße Eingruppierung in die zutreffende Baualtersklasse im Rahmen der Begründung einer Mieterhöhung nicht erforderlich, da das Mieterhöhungsverlangen ohne weiteres mit dem später recherchierten genauen Ausbaujahr oder mit einer anderen Begründung hätte wiederholt werden können.

Maßgeblich ist jedoch, daß sich das Gericht über den zivilprozessualen Grundsatz der Verhandlungsmaxime (Beibringungsgrundsatz) hinweggesetzt hat. Dieser besagt vor allem, daß die Parteien die Tatsachen in den Prozeß einführen und das Gericht mithin auch nur über die vorgetragenen Tatsachen befinden darf (§§ 138 Abs. 3, 282 Abs. 1, 288 Zivilprozessordnung). Anders ist es zum Beispiel im verwaltungsgerichtlichen Verfahren, in dem das Gericht den Tatsachenstoff nötigenfalls selbst ermitteln und seiner Entscheidung zugrunde legen darf

Im hier besprochenen Fall hat das Gericht - allein aufgrund der Tatsache, daß dem Mieter bekannt war, daß sich der Vermieter in seinem Erhöhungsverlangen nicht so ohne weiteres auf einen bestimmten Modernisierungszeitpunkt festlegen konnte und ohne daß eine Begründung für die Einordnung in die Baualtersklasse des Baujahres vom Vermieter jemals vorgetragen wurde - aus dem ursprünglichen „Modernisierungsgrund“-Erhöhungsverlangen ein allgemeines Erhöhungsverlangen entsprechend dem

zulässigen Mietzins nach dem Baujahr des Gebäudes gemacht. Eine solche „Auslegung“ des Klagantrages, quasi als Minus des ursprünglich Gewollten, wäre zwar im Verwaltungsprozeß zulässig, wegen des vorerwähnten Grundsatzes im Zivilprozeß jedoch nicht. Das Gericht hat also die fehlende (erfolgversprechende) Begründung des Erhöhungsverlangens fingiert und dadurch ein völlig anderes Anspruchsbegehren entstehen lassen. Hinzu kommt im vorliegenden Fall, daß die Begründung des Begehrens, nämlich eine Modernisierung in den 60iger Jahre“ sogar die Einordnung auch noch in eine weitere Baualtersklasse als in die vom Vermieter für die Begründung seines Erhöhungsverlangens ausgewählte, zugelassen hätte (s. o.).

Die Entscheidung hat zur Konsequenz, daß der Vermieter - immer unter der Voraussetzung daß der Mieter von der Schwierigkeit der Ermittlung des zutreffenden Zeitpunkts der Modernisierung, respektive der richtigen Einordnung weiß - bei einem auf Renovierung gestützten Erhöhungsverlangen sich nicht auf eine bestimmte Baualtersklasse festlegen muß, sondern sein Verlangen jedenfalls allemal an den Mieten zu messen ist, die nach der entsprechenden Rubrik für das Baujahr des Hauses zulässig sind. Das heißt der Mieter muß in diesen Fällen immer damit rechnen, daß er zumindest eine Erhöhung tragen muß, die nach dem jeweiligen Baujahr seiner Wohnung (gleich Baujahr des Gebäudes) zulässig wäre. Formale Anforderungen für eine Nachvollziehbarkeit der Begründung des Vermieters bestehen insoweit also nicht mehr. Es geht hier also letzten Endes zu Lasten des Mieters, wenn der Vermieter das - allein zu seinen, des Vermieters Gunsten, abgegebene - Erhöhungsverlangen nicht schlüssig begründen kann. Schließlich kommt in vorliegender Sache noch hinzu, daß die Renovierungen so wenig aufwendig gewesen waren, daß die von dem Vermieter herangezogene Baualtersklasse ohnehin nicht als Ausgangspunkt für das Erhöhungsverlangen sachlich gerechtfertigt gewesen wäre.

Recht im Alltag

Kapitalanlage - aber wie ?

Eine (nicht nur) steuerliche Betrachtung
In einer Niedrigzinsphase wie dieser, kommt der geneigte Sparer leicht ins Grübeln. Was tun mit den freiwerdenden Geldern ? Guter Rat tut Not.

Ich möchte hier nicht über einen Immobilienerwerb schreiben, der gerade bei den jetzt niedrigen Darlehenszinsen durchaus sinnvoll sein kann. Auch werde ich Aktienanlagen außer acht lassen, die zwar für die Vergangenheit blendende Gewinne aufzeigen aber für die Zukunft (es liegt in der Natur der Aktie) weiterhin spekulativ bleiben. Nein - heute richte ich mich an den konservativen Sparer. (Liebe Freunde des Nervenkitzels, lest bitte weiter ! Später kommt auch etwas für Euch.)

Steuerfrei sind Zinseinnahmen bis zu DM 6.100,- für Ledige und DM 12.200,— für Verheiratete pro Jahr. Immerhin können so Verheiratete mehr als DM 1.000,— im Monat ohne einen Pfennig Steuerbelastung einstreichen. Ein schönes Ziel ist es deshalb, erstmal diesen Freibetrag auszuschöpfen, z.B. mit

1) Bundesschatzbriefen

Derzeit liegt die Rendite für einen Bundesschatzbrief Typ A bei ca. 4,45 % und die Inflationsrate bei ca. 1,27 %. Saldiere ich nun diese %-Sätze, komme ich zum Netto- oder Realzins von 3,18 %. Zum Vergleich lag die Rendite Anfang 1993 bei stolzen 7,02 %, aber die Inflationsrate bei 4,65 %. Danach ergibt sich für 1993 ein Realzins von 2,37 % ! Also ist tatsächlich der Zins derzeit zumindest nicht so schlecht, wie er erscheint.

Außerdem ist gerade der Bundesschatzbrief deshalb interessant, weil er bereits nach einem Jahr ohne Kursrisiko in monatlichen 10.000,— DM Schritten zurück gegeben werden kann. Das macht frei und kann gerade bei steigenden Zinssätzen durch einen Wechsel zu höher verzinsten Papieren ertragssteigernd eingesetzt werden.

Wer nun noch die Depotgebühren der Bank sparen möchte, kann die Bundesschatzbriefe bei der Bundesschuldenverwaltung kostenfrei verwahren lassen.

2) Fördergebietsdarlehen

Wer auf sein Geld für 10 Jahre verzichten kann, für den könnte das Fördergebiets-

darlehen interessant sein. Bei Hingabe des Darlehens kann der Anleger 12% des Darlehensbetrages von seiner Steuerschuld abziehen (Dieser Abzug ist auf 50% der Steuerschuld beschränkt. Den Darlehensbetrag also nicht zu hoch wählen). Dadurch erhöht sich der Nominalzinssatz von 4,25 % auf eine Rendite von 5,87 % unter Berücksichtigung von Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer sogar bis auf 6,13 %. Der Kauf und die Verwahrung sind kostenfrei. Das Programm läuft noch bis Ende 1998.

3) Anlagen mit fiktiver Quellensteuer

Quellensteuer ist die Steuer, die ein ausländischer Staat vom Zinsertrag einbehält. In meinem Beispiel ist die Quellensteuer (wie z.B. die Lohnsteuer) als Vorauszahlung von der Steuerschuld abzugsfähig. Wie schön nun, wenn diese Quellensteuer gar nicht gezahlt wurde und doch abgezogen werden kann. Also eine fiktive Quellensteuer angerechnet wird. Da können 1% Sätze von 5% (Venezuela) bis 20% (z.B. Brasilien) angerechnet werden.

Zu prüfen ist noch, ob der Staat wirklich keine Quellensteuer einbehält wie z.B. derzeit die Türkei. Immerhin erhält der Zeichner einer Türkei-Anleihe noch 10% fiktive Quellensteuer angerechnet.

Um das Währungsrisiko auszuschalten, müssen diese Anleihen auf DM lauten. Das ganze funktioniert allerdings nur, wenn auf diese Zinsen (z.B. aus der Türkei) auch Steuern von mehr als 10% in Deutschland entstehen, also der Sparerfreibetrag schon längst überschritten ist. Zuletzt muß auch jeder Anleger entscheiden, ob der Glaube, reicht daß diese Länder zum Zinstermin oder vereinbarten Ablauf auch die Zahlungen leisten können. Zwar sind nach dem Weltkrieg Staatsanleihen bisher immer bedient wor-

den, aber wer sagt, daß sich das nicht ändern kann. Im sogenannten Rating (festgesetzter Grad der Zahlungswilligkeit und Zahlungsfälligkeit) wird die Türkei als sehr spekulativ eingestuft Diese Anlage scheint doch nur etwas für starke Nerven mit Risikofreude.

Zum Schluß möchte ich darauf hinweisen, daß die genannten Zinssätze in Bewegung sind und bei Interesse der aktuelle Stand bei der Bank erfragt werden sollte. Sehr schön ist die Ansage für das Fördergebietsdarlehen unter Tel. 030-20264552. Dort werden die aktuellen Konditionen und das Verfahren erläutert.

Meine Zweifel daran, daß der Sparerfreibetrag in der jetzigen Höhe noch lange besteht, existieren unverändert. (Tendenz Halbierung auf 3000/6000) Dies sollte Berücksichtigung bei einer Anlageplanung finden. Das hier Geschriebene ersetzt keine Beratung. Jeder Lebenssachverhalt ist individuell.

Zu allerletzt noch eine Anekdote auf unser so kurzlebige Steuerrecht:

Der Assistent zu seinem Professor „Herr Professor, die Fragen für das Steuerrechtsexamen sind doch dieselben wie im letzten Jahr?“ „Ja“, sagt der Professor, „die Fragen sind sie selben, aber die Antworten nicht.“

Sönke Materlik, Steuerberater, Hamburg

alfred kirchmann



Spezialgeschäft für Damen-
und Herrenausstattung
- auch in Übergrößen -

Wäsche und Miederwaren
- mit fachlicher Beratung -

Lübecker Straße 70 • 22087 Hamburg

Telefon 040 / 254 34 20

direkt an der U-Bahn Lübecker Straße

Verschiedenes

Zu Hause droht den Senioren viel stärkere kriminelle Gefahr

Viele ältere Menschen trauen sich aus Angst vor Überfällen nicht auf die Straße. Tatsächlich aber werden Senioren häufiger in der scheinbaren Geborgenheit ihrer vier Wände von Tricktätern bestohlen als unterwegs von Gewalttätern überfallen.

Ältere Menschen sind von Straßengewalt nicht stärker betroffen als der Rest der Bevölkerung. Die eigene Wohnung bietet den erhofften Schutz nur, wenn man keine Fremden hereinläßt.

Die tägliche Berichterstattung über Kriminalität führt zu immer größerer Furcht, auf der Straße angepöbelt, angegriffen oder überfallen zu werden. Davor schützen scheinbar nur die eigenen vier Wände. Aber dieser Rückzug macht einsam und kostet Lebensqualität. Wenn dann unbekannte Besucher kommen, sind ältere Menschen oft um so dankbarer und öffnen ihnen bedenkenlos Tür und Tor.

Damit rechnen die schwarzen Schafe unter den Haustürverkäufern ebenso wie Straftäterinnen und -täter, die Senioren in ihren Wohnungen bestehlen oder betrügen wollen. Sie müssen nur ein einziges Hindernis überwinden - die geschlossene oder gesperrte Tür. Dazu haben sie eine Unzahl von Tricks auf Lager, mit denen sie eine hilfsbedürftige Lage oder eine amtliche Eigenschaft vortäuschen. In solchen Fällen rät die Polizei:

Lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung. Öffnen Sie die Tür nur mit vorgelegter Sperrkette oder vorgelegtem Sperrbügel. Bieten Sie bei angeblichen Notlagen an, selbst nach Hilfe zu telefonieren oder das Gewünschte hinauszureichen, aber lassen Sie die Tür gesperrt.

Lassen Sie sich von angeblichen Amtspersonen den Dienstausweis durch den Türspalt geben, prüfen Sie ihn bei Licht und mit Brille. Rufen Sie im geringsten Zweifel die Behörde an, von der die angebliche Amtsperson kommt.

Bitten Sie bei fremden Besuchern eine Person Ihres Vertrauens aus der Nachbarschaft hinzu, ohne die Wohnung zu verlassen oder bitten Sie Fremde wiederzukommen, wenn eine solche Vertrauensperson bei Ihnen ist. Unterschreiben Sie an der Haustür nichts,

was Sie nicht ganz genau verstanden haben, und schon gar nicht unter Zeitdruck.

Wenn Sie sich unterwegs unsicher fühlen: Unternehmen Sie Besorgungen und Besuche gemeinsam mit Nachbarn, Bekannten, Freunden oder Verwandten.

Jede Polizeidienststelle nennt Ihnen eine (Kriminal-) Polizeiliche Beratungsstelle in Ihrer Nähe. Dort erhalten Sie wertvolle Tipps und hilfreiche Broschüren.

Zum Schmunzeln

„Wenn du nicht artiger wirst“, schimpft der Vater, „dann werde ich dich Bengel in ein Erziehungsheim stecken, damit du endlich bessere Manieren bekommst!“ Sagt der Sprößling: „Von mir aus. Aber sag mir doch, weshalb ich die nicht auch zu Hause lernen kann?“

Roland sitzt im Stadion und schaut ganz gebannt beim 10.000-Meter-Lauf zu. Voller Begeisterung wendet er sich seinem Nachbarn zu und schreit: „Ich wette, der mit dem roten Schal gewinnt!“ - „Wieso roter Schal?“, fragt der Sitznachbar. „Das ist seine Zunge!“

Holger sieht sich alte Familienfotos an. „Wer ist denn der große Dünne mit den langen Haaren, Mami?“ Aber Holger, das ist doch Papa! „So? Und wer ist der Dicke mit der Glatze, der jetzt bei uns wohnt?“

„Ober, würden Sie bitte die Tür schließen?“ - „Zieht es Ihnen, mein Herr?“ - „Nein, aber mein Seelachs ist schon dreimal vom Teller geweht!“

„Unsere Wohnung ist vielleicht feucht“, sagt Frau Untermeister, „gestern hat sich in der Mausefalle sogar ein Fisch verfangen!“

Guten Appetit

JÄGERESSEN

Zutaten:

375 g zartes Rindfleisch, 250 g zartes Schweinefleisch, 250 g durchwachsenen Speck, 750 g grüne Bohnen, 500 g Tomaten, Salz, Pfeffer, Bohnenkraut, ca. 1/4 l Brühe oder Wasser, 1 - 2 Eßlöffel Mehl, Petersilie.

Zubereitung:

Das Fleisch in kleine Würfel und die Tomaten in dicke Scheiben schneiden. Die Bohnen abfädeln und brechen. Den Speck in Würfel schneiden und den Boden des Topfes damit bedecken, dann abwechselnd die Bohnen, die Tomaten und das Fleisch lagenweise in den Topf schichten, dazwischen immer mit Salz und Pfeffer würzen. Das Bohnenkraut obenauf legen, die Brühe oder Wasser dazugeben und das Ganze bei mittlerer Hitze im geschlossenen Topf ca. 1 Stunde garen. Danach die Flüssigkeit mit Mehl binden und Petersilie überstreuen.

Dazu Salzkartoffeln reichen.

Guten Appetit.

A. P.

Fundsache

Tief- und Hochdruckgebiete

Die Wetterkundler versehen nun schon seit den fünfziger Jahren Tiefdruckgebiete mit einem weiblichen und Hochdruckgebiete mit einem männlichen Vornamen.

Das soll nun anders werden, ginge es nach einer bundesweiten Fraueninitiative. Etwa 500 Unterschriften wurden gesammelt und an das Meteorologische Institut Berlin gesandt.

Die Unterzeichnerinnen fordern: „Daß Frauennamen künftig vom Wetteramt nicht mehr mißbraucht werden!“

Nach Ansicht des Leiters, Horst Malberg, könnte frühestens zum Jahresende möglicherweise eine Änderung erfolgen, weil dann die Hochschule aus Kostengründen auf die Erarbeitung der Wetterkarte verzichtet.

Er schlug vor, die Hochdruckgebiete weiterhin mit männlichen Vornamen zu versehen, die Tiefdruckgebiete jedoch mit Namen aus der Mythologie von Aphrodite bis Zeus.

Na, ob das Aphrodite bis Zeus gefällt?

H. P.

Unsere Kirchen

(Alle Angaben ohne Gewähr)



Ev.-Luth. Kirchengemeine St. Gertrud

Immenhof 8,
22087 Hamburg
Telefon 2203353

GOTTESDIENSTE

jeden Sonntag um 10.00 Uhr

St. Laurentius-Kapelle

Ifflandstraße 59-61

GOTTESDIENSTE

jeden Sonntag um 11.00 Uhr -

Besondere Gottesdienste an Feiertagen sind im Kirchenbüro zu erfragen.



Domkirche St. Marien

Danziger Str. 60
20099 Hamburg
(St. Georg)
Tel. 24 30 15

HEILIGE MESSE

samstags 18.15 Uhr Vorabendmesse zum Sonntag
sonntags 8.30+10.00+18.15 Uhr
werktags 7.00 Uhr Mo. bis Sa. außer Do.
9.15 Uhr donnerstags
18.15 Uhr täglich

Besondere Gottesdienste an Feiertagen im Pfarrbüro erfragen.

Heilandskirche Uhlenhorst

Winterhuder Weg 132

GOTTESDIENSTE

jeden Sonntag um 10 Uhr

Theater , Konzerte und Museen

Ernst Deutsch Theater

Mundsburg, Telefon 22 70 14 20

LEBEN DES GALILEI

von Bertolt Brecht

Galileo Galilei brachte mit seinen Thesen das Weltbild des 17. Jahrhunderts ins Wanken und damit Kirche und Inquisition gegen sich auf. Brecht erzählt in einem Spannenden Bilderbogen vom Leben und Schaffen des Forschers und konfrontiert uns mit dem Konflikt zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis, gesellschaftlicher Macht und moralischer Verantwortung. Regie: Valery Grishko mit Peter Gross u.v.a.

1.10. bis 14.11.98

Montag, 26.10.98 — keine Vorstellung

AUSSER KONTROLLE

Komödie von Ray Cooney

Gelegenheit macht Liebe, denkt sich Staatsminister Richard Willey und verabredet ein tête-à-tête mit einer Sekretärin der Opposition. Doch der Galan kommt gar nicht erst zum Zuge, sondern findet sich statt dessen in irrwitzigen Verwicklungen mit seinem Sekretär, dem mißtrauischen Hoteldirektor, einem dubiosen Detektiv, einem eifersüchtigen Ehemann, einer resoluten Krankenschwester und dann auch noch mit seiner eigenen Frau wieder. Regie: Kai-Uwe Holsten / mit: Lutz Herkenrath, Siegfried Kellermann, Isabella von Siebenthal, Markus Stolberg, Monika Werner u.a.

Münchener Lach- und Schießgesellschaft

8.11. bis 11.11.98 um 19.30 Uhr, Sonntag um 19 Uhr

Weihnachtsmärchen 21.11. bis 23.12.98 — Hänsel und Gretel.
nach den Brüdern Grimm

Theaterball 98 am 5.12.98 im Radisson SAS Hotel Hamburg
Anmeldung: Tel.: 040 - 22 70 14 11

Altonaer Theater, Museumstraße 17,

Telefon 399 05 870 Abonnements-Telefon 399 05 869

Große Bühne

DER FREUND DES PRÄSIDENTEN

Von Felicien Marceau

Hamburger Erstaufführung Premiere: 17. Oktober 1998

Spielzeit bis 07. November 1998. Beginn 20.00 Uhr.

DIE DREI VON DER TANKSTELLE

Ein musikalische Komödie nach Franz Schulz & Paul Frank.

Premiere: 28. November 1998 Spielzeit bis 09. Januar 1999.

Beginn: 20.00 Uhr

Foyerbühne

NICHTS SCHÖNERES

Von Oliver Bukowski Hamburger Erstaufführung.

Premiere: 14. Oktober 1998 Spielzeit bis 21. November 1998.

Beginn 20.00 Uhr.



Theater , Konzerte und Museen

Theater an der Marschnerstraße,

Telefon 29 26 65

Öffnungszeiten während aller Veranstaltungen im Theater
Theatergalerie zeigt vom 6. Okt. bis 8. Nov. 1998

CHRISTIANE WULF „Norddeutsche und mediterrane
Impressionen“

Techniken: Aquarelle - Collagen und Temperabilder

VERNISSAGE: Di. 6. Okt. 1998 um 19.00 Uhr

b.a.m. (bühne an der marschnerstrasse Tel. 724 57 40

Herr Kristophson)

Fr. 16.10.98 20 Uhr

BEI ALLER LIEBE..... MUSS DAS SEIN?

Sa. 17.10.98 15 Uhr GV* Lustspiel von Rex Maydon

Sa. 17.10.98 20 Uhr Regie: Igor Kristophson

So. 18.10.98 18 Uhr

Geschl. Vorstellung

(Kartenvorverkauf nur über die b.a.m. direkt)

Konzertreihe „Volkstümliche Musik“

Sa. 24.10.98 18.00 Uhr HHLA-SHANTY-CHOR

So. 25.10.98 18.00 Uhr „De Jungs vun de Logerhus“

e.V. Motto: Nimm uns mit

Kapitän.....

Musikalische Leitung: Helmut

Ziegenbein und Willy Kleinke

Deutsche Schauspiel-Vereinigung, Hamburg

Fr. 30.10.98 20.00 Uhr DER TAG, AN DEM DER

PAPST GEKIDNAPPT WURDE

Sa. 31.10.98 20.00 Uhr Komödie in zwei Akten von Joao

Bethencourt

So. 01.11.98 18.00 Uhr Regie: Marion Sommerkamp

VORANZEIGEN:

Ensemble Theater an der Marschnerstrasse

Darsteller der Kulturellen Vereinigung Volksheim e.v.

3 MORDE UND ES IST DOCH NUR MONTAG

Fr. 06.11.98 19.30 Uhr Kriminalkomödie von Pat Cook

Sa. 07.11.98 16.00 Uhr Regie: Thomas Trautmann

Sa. 07.11.98 19.30 Uhr

So. 08.11.98 18.00 Uhr

Unser diesjähriges Märchen zur Weihnachtszeit

DAS DSCHUNGELBUCH

27. Nov. bis 27. Dez. 1998

tägl. 17 Uhr, Sa. u. So. auch

um 11 u. 14 Uhr, an einigen

Wochentagen auch 11 Uhr

Märchenmusical nach

Motiven von Rudyard

Kipling für Kinder ab 4

Jahren. Text und Musik von

Kai Wagner Regie: Kai

Wagner - Co-Regie: Gerald

Geib und Martin Lippert

(am 24.12. um 14.00 Uhr, am 25., 26., u. 27.12. jeweils um

15.00 Uhr)

KAFFEE IM FOYER

Bereits 1 Stunde vor Beginn jeder Veranstaltung ist die Bar im

Foyer geöffnet. Frau Edith Jessen freut sich auf Ihren Besuch.

Eine INFRAROT-HÖRANLAGE ermöglicht Ihnen besseres

Hören von allen Plätzen! Kostenlos können Sie an der

Garderobe einen Empfänger ausleihen. (Gegen ein Pfand)

 **ich möchte Mitglied werden.**

Eintrittserklärung

Name, Vorname

Partner

Straße, Hausnummer

Telefon

Jährlicher Betrag: Einzelperson 60,- DM, Firma oder Paar 100,- DM

Geburtsdatum

Geburtsdatum

PLZ, Ort

Telefax

Aufnahmegebühr nach Ermessen

mindestens 10,- DM

DM

Unsere Kontonummer: 1203/127137 (BLZ 20050550) Hamburger Sparkasse

Ihre Zustimmung zur Einzugsermächtigung jederzeit widerrufbar.

Ihre Bankverbindung

Kontonummer

BLZ

Geworben durch

Datum/Unterschrift

Ihre Partner, fachkundig in Dienstleistung und Handwerk

meister **WATKA** schmuck&uhren

- Ihr Fachmann für -
Uhren, Schmuck, Juwelen, Perlen
Anfertigung und Reparatur
in eigener Werkstatt

Mundsburger Damm 32 · 22087 Hamburg
Tel. 040/ 22 37 67



Dyck

Lotto Toto

Tabak - Presse - Süßwaren - Getränke
Glückwunschkarten - Papeterie - Briefmarken
Telefonkarten - Fotokopien

Mühlendamm 92 · 22087 Hamburg
Telefon 040 / 22 32 39 · Telefax 040 / 22 46 00

Horst U. Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 22087 Hamburg
Telefon 220 20 10



Markus Dreher

Sanitärtechnik

Ackermannstr. 34 - 22087 Hamburg
Tel./Fax: 040-227 57 107 Notruf: 0172-956 46 91

John Ebel

Installation | für die Zukunft
und Reparaturen | Ihres Heims

Beratung Planung Wartung

Sanitärtechnik
Elektroarbeiten
Gasheizung
Bäder Küchen
Dachinstandsetzung

Ifflandstraße 22 · 22087 Hamburg
Tel. 040/220 99 10 Fax 040/229 00 23



in
Hohenfelde

KRAFT
IMMOBILIEN

In Uhlenhorst und Hohenfelde seit 1976
ein berufsständisch geprüfter Fachbetrieb.

Wenn Sie verkaufen wollen, oder bei
Vermietung Hilfe brauchen, sprechen
Sie persönlich mit Herrn Kraft.
- Es kostet Sie einen Anruf -

Mitglied im Bürgerverein, im -VHH-
Verein Hamburger Hausmakler und
- RDM - Ring Deutscher Makler

Ackermannstr. 36 · 22087 Hamburg
Telefon 040/ 22 55 66

Verkauf · Bewertung · Schätzung

Vermietung · Beratung · Vermittlung

BAUMANN
BüroTechnik

SERVICEPOINT

☎ 040 / 25 64 06

Kopiergeräte gebraucht oder neu mit Garantie
Drucker - Faxgeräte - Büromaschinen

Canon



HEWLETT
PACKARD

RICOH

Beratung - Service vor Ort - Verkauf

Mühlendamm 4 - 22087 Hamburg